transform.
Transformative BNE

Zwischenbericht

Realexperimente zur Stärkung von Transformationskompetenzen in der Erwachsenenbildung

Projektbeginn: 01.03.2025
Projektlaufzeit: 36 Monate

gefördert durch
DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

Stand der Dinge

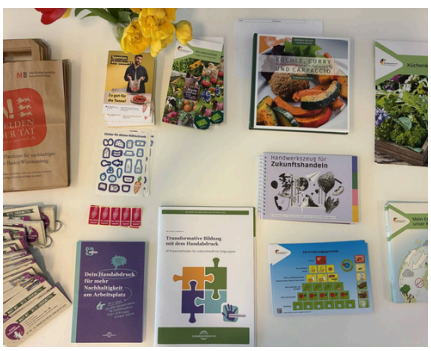
Seit Projektbeginn wurde ein Bildungsformat entwickelt, das Menschen dabei unterstützt, Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern konkrete Veränderungen in ihrem eigenen Umfeld anzustoßen. Grundlage dafür waren Gespräche mit Expert:innen aus Kirche, Kommune, Erwachsenenbildung und Nachhaltigkeitsmanagement. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Entwicklung eines Bildungsformates ein, das an unterschiedliche Zielgruppen angepasst werden kann. Die entwickelten Schulungen verbinden dabei kurze fachliche Impulse mit praktischen Übungen und einem gemeinsamen Austausch. Die Teilnehmenden sollen nicht nur Wissen mitnehmen, sondern auch eigene Ideen entwickeln, die sich in ihrem jeweiligen Umfeld umsetzen lassen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Energie.

Drei Schulungen – erste Erfahrungen aus der Praxis

Schulung 1: „Frauenfrühstück“ Diakonie Ravensburg	**Schulung 2: "Cook and Care - Nachhaltig Kochen für Freizeit und Gemeinschaft"** Evangelische Landeskirche	**Schulung 3: "Nachhaltiger Wandel im Kita-Alltag“** KEB Ravensburg und Treffpunkt Nachhaltigkeit
• **Themen**: Nachhaltige Ernährung (v.a. Reduktion Fleischkonsum/Lebensmittel-verschwendung) • **Zielgruppe**: Frauen mit Migrationshintergrund • **Datum und Zeit**: Montag, 2. März und 30. März 2026, 9:30 Uhr – 11:30 Uhr	• **Themen**: Nachhaltige Ernährung für Gruppen (v.a. Reduktion Fleischkonsum/ Lebensmittelverschwendung) • **Zielgruppe**: Organisator*innen bzw. Kochpersonal bei Gemeindefesten/ Ferienfreizeiten • **Datum und Zeit**: Samstag, 9. Mai 2026, 10:00 – 17:00 Uhr	• **Themen**: Nachhaltige Ernährung, Energie, Mobilität mit Fokus auf Methodik der Realexperimente • **Zielgruppe**: Kita-Leitungen, Erzieher*innen, Eltern • **Datum und Zeit**: Donnerstag, 21. Mai 2026, 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Übersicht zu den Inhalten, Zielgruppen und Kooperationspartnern der ersten drei Schulungen

Im Frühjahr 2026 wurde das entwickelte Bildungsformat erstmals mit unterschiedlichen Zielgruppen erprobt: Der „**Cook & Care“** Workshop richtete sich an ehrenamtlich Engagierte, die beispielsweise bei Gemeindefesten oder Ferienfreizeiten für die Verpflegung zuständig sind. Die Schulung verband Informationen rund um nachhaltige Ernährung mit praktischen Übungen und der Entwicklung eigener Ideen für den jeweiligen Einsatzbereich.
Die Schulung **„Nachhaltiger Wandel im Kita-Alltag“** richtete sich an Mitarbeitende und Leitungen von Kindertageseinrichtungen. Hier ging es darum, wie Nachhaltigkeit im Alltag einer Kita konkret aufgegriffen und gemeinsam mit Kindern und im Team gestaltet werden kann.
An den beiden Schulungen nahmen insgesamt 22 Personen teil.





Impressionen aus dem Workshop “Cook and Care”, Mai 2026

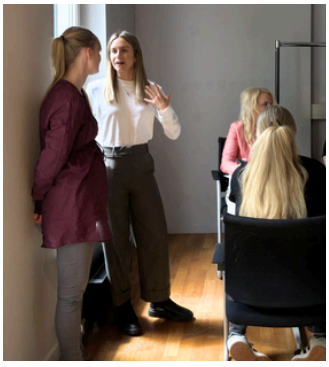
Als drittes Format wurde das zweistufige **„Frauenfrühstück“** in Ravensburg durchgeführt. Es richtete sich an Frauen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen aus dem lokalen Umfeld zusammen. Insgesamt haben 22 Personen die Schulung besucht, darunter 19 Frauen und 3 Kinder, wobei die Mehrheit der Teilnehmenden an beiden Terminen teilnahm.
Auch hier wurde Nachhaltigkeit mit praktischen Erfahrungen verbunden: Die Teilnehmerinnen bereiteten gemeinsam aus geretteten Foodsharing-Lebensmitteln ein dreigängiges Menü zu. Dabei zeigte sich eine große Bereitschaft, mit den vorhandenen Lebensmitteln kreativ umzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden.





Impressionen aus dem “Frauenfrühstück”, März 2026

Alle drei Schulungen verbanden fachliche Informationen, praktischen Erfahrungen und das gemeinsame Entwickeln eigener Ideen. Ein besonders positiv hervorgehobener Bestandteil war das „Chaos-Kochen“ mit geretteten Foodsharing-Lebensmitteln.
Die praktische Erfahrung machte Nachhaltigkeit unmittelbar erlebbar und stieß auf großes Interesse. Auch der persönliche Austausch und die gemeinsame Arbeit an eigenen Projektideen wurden von den Teilnehmenden besonders positiv aufgenommen.





Gemeinsamer Austausch und Ideenfindung bei den Schulungen

Positive Rückmeldungen und erste konkrete Ideen

Die bisherigen Erfahrungen aus den Schulungen sind insgesamt sehr positiv. Die Workshops wurden ausschließlich mit „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ bewertet. Darüberhinaus haben die Schulungen bereits erste Veränderungen angestoßen. So sind unter anderem ein Hochbeet und das Jahresthema „Ich und meine Umwelt“ in einer Kita, Maßnahmen zur Reduktion von Fleisch bei Ferienfreizeiten und Kirchenfesten sowie mehr saisonales und regionales Einkaufen bei Gemeindemittagessen geplant, beziehungsweise bereits in Umsetzung. Auch Kooperationen mit lokalen Foodsharing-Angeboten wurden angeregt.

Darüberhinaus haben die Schulungen bereits erste Veränderungen angestoßen. So sind unter anderem ein Hochbeet und das Jahresthema „Ich und meine Umwelt“ in einer Kita, Maßnahmen zur Reduktion von Fleisch bei Ferienfreizeiten und Kirchenfesten sowie mehr saisonales und regionales Einkaufen bei Gemeindemittagessen geplant, beziehungsweise bereits in Umsetzung. Auch Kooperationen mit lokalen Foodsharing-Angeboten wurden angeregt.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Nachhaltigkeitsbildung kann besonders dann konkrete Veränderungen anstoßen, wenn sie an den Alltag der Teilnehmenden anknüpft und Raum für eigenes Ausprobieren, Austausch und die Entwicklung konkreter Ideen bietet. Gleichzeitig wurde deutlich, dass aus einer guten Idee nicht automatisch eine dauerhafte Veränderung entsteht. Dafür sind eine weitere Unterstützung, konkrete Werkzeuge und eine längerfristige Begleitung nötig bzw. hilfreich.

Wie es weitergeht

Die Erfahrungen aus den ersten drei Schulungen fließen nun in die Weiterentwicklung des Bildungsformats ein. Eine weitere Schulung zum Thema „Nachhaltiger Wandel im Kita-Alltag“ ist für Oktober 2026 in Lindau geplant. Außerdem soll gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirche eine frei zugängliche Online-Schulung entwickelt werden. Parallel ist eine Begleitforschung angedacht, um die weitere Umsetzung der entstandenen Projekte zu beobachten und ihre Wirkung zu untersuchen.

gefördert durch
DBU
Deutsche
Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de